

## Das vierde

ferefangen vnd die vil nahest vff die er  
 de hangent vff halbe mit großer frucht  
 bärteyt der truben. Ich lasse eine stan-  
 ge vor der andern mit wyter wan eynes  
 arme lange vñ soliche bergelyn mach  
 ich in den themmen der wyngarten vñ  
 ecker wo zume syn vnd bawme vff die  
 legen ich reken vor das zutunffuge iar  
 Vnd mit solicher wyse mit lürzel kostē  
 neme ich vil truben in themmen vñ  
 zume die on das zu nichts weren wan  
 alleyne zu holze vnd fuer vñnd zu be-  
 warunge der garten. auch zieren sie al-  
 so die stat wo sie stan. **I**n erlichen ste-  
 ten machet man die wyngarte vff drey  
 ne bewmelyn ordentlich oder vff grobe  
 Die vff den cleynen bawmen werden  
 also geschickt vnd angericht. Zu dem  
 erste pflanzet man die bewmelyn wā  
 sie dan zweyer oder dreyer iare aldt wer-  
 den vnd wol bestanden syn sey od. vii.  
 fusse hoch so bawt man sie dan abe al-  
 so nach der schickunge des bodens Ist  
 er mager kürzer Ist er aber feyst ken-  
 ger zu lassend. Dar nach wan sie zwy-  
 ger gewonen haben in dem nach vol-  
 genden iare so bawt man sie aber eyns  
 erlicher mase abe one die besten viere  
 die best man lenger vnd höher vñ tey-  
 let sie also in vier teyle vñnd leget dan  
 vff die vier stangen gleich als ein berge-  
 lyn vnd beschweret den andern die erste  
 mit steynen das sie nit möge vff wach-  
 sen in die höhe sunder das sie sich brey-  
 ten müssen in vier teyle dar an werden  
 dan gebunden die stöcke stercklich vñ  
 feste. vñ die wyse wirt behalten in dem  
 mediolanischen lande Sunder zu Per-  
 gamo machen sie die stamme miderer  
 als dreyer fusse hoch. vñnd vill zwyger  
 lassen sie hoch wachsen dz also das bew-  
 melyn wirt gestalt gleich als ein vmge-  
 karte glocke In dem mittel mag dan  
 der sitz in der beschneiden soll den stöcke  
 vñnd das bewmelyn machen das alle  
 reden vñwendig vmb stan nydder ge-

keyget. **D**ie g. ofen bawme aber sol  
 man also machen das sie oben vñ vñ-  
 den haben vill großer zwyge verhan-  
 wen nach der macht des stocks der die  
 bawme bedecken soll. Vñ die haupter  
 der verhanwenen zwyge sollen gebun-  
 den werden die stöcke. wan sie dan tru-  
 ben geladen so werden sie alle geberget  
 miderwerts. **A**uch mag man mach-  
 en das die bawme stöcke tragen vñnd  
 doch nit verlieren wie zunemen vñnd das  
 geschicht in solicher wyse. Wann ein  
 wyde oder popelbawm oder ein vlmē  
 werden arms dicker so bawt man sie  
 abe das sie. vii. oder. xv. fusse hoch kely-  
 ken vñnd von den zwygen die dan dar  
 vñ wachsen eynere der geradeste soll ge-  
 schickt vñnd geracht werden das er im  
 die höhe wachse. vñ dan alle iare oder  
 vber das ander iare werden die zwyge  
 alleyne abe gehawen die hoch gefas-  
 synt. aber die andern nyddersten zwyge  
 werden gemacht in mase vñ wyse als  
 wir von den cleynen bawmen gesaget  
 haben an die soll man bynde die stöck  
 vñnd soll sie nit lassen vff stygen. Dar-  
 ro schribet also. wo der boden in natur-  
 lich sucht ist da sol man den stöck mere  
 erhöhen. wan er suchet nit in syner ge-  
 bürt vñnd narung wasser als in einem  
 drinck vass sunder er suchet die sonne.  
**H**er vmb wenē ich nütze syn in suchte  
 gesilde in dem meyen vñ brachmonde  
 zu lauken die wyngarten vñ sie ganz  
 zu reynigen von aller vberflüssigkeyt.  
 Dar nach wan die truben vil nahest zy-  
 tig syn in dem augst sie zu entplöse vñ  
 den vberigen zwygelyn das die sonne  
 alle truben seben möge vñ hochen das  
 der wyn stercker vñnd zytiger werde vñ  
 bessers geschmacks vñnd beseltlicher.  
 Der verzerten vberige suchteyt halbe  
 von der sonnen.

**V**on erhebung der stöcke.

Ca. vii.